



Sie sind hier: [Startseite](#) > [Ministerium](#) > Ausstellung über Geschichte jüdischer Soldaten in deutschen Armeen

Ausstellung über Geschichte jüdischer Soldaten in deutschen Armeen



Schmidt eröffnete die Ausstellung (Quelle Albrecht Müller)
Bonn, 19.11.2008.

Eine Ausstellung zum Thema „Deutsche Jüdische Soldaten“ ist am 17. November vom Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung, Christian Schmidt, in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn eröffnet worden. Zusammengestellt wurde die Schau vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Potsdam.



69 Bildtafeln erzählen wechselvolle Geschichte (Quelle: Albrecht Müller)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Die Ausstellung „Deutsche Jüdische Soldaten“ des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Potsdam ist erstmals 1981 gezeigt worden. 1996 wurde sie in Zusammenarbeit mit dem Centrum Judaicum in Berlin und dem Moses Mendelssohn Zentrum in Potsdam neu gestaltet. Sie zeigt anhand von Fotos, Urkunden und anderen Dokumenten auf 69 Bildtafeln die wechselvolle Geschichte des Kampfes jüdischer Soldaten um die vollständige Anerkennung in deutschen Armeen.

Die Schau beginnt mit dem Bild des jüdischen Kaufmanns Richard Stern. Während des nationalsozialistischen Boykottes jüdischer Geschäfte am 1. April 1933 stellt sich Stern, demonstrativ mit seinem Eisernen Kreuz aus dem Ersten Weltkrieg an der Brust, neben einen SA-Posten vor seinen Laden. Die Ausstellung endet mit einem Foto von der Zufahrt zur Rampe des Vernichtungslagers Auschwitz.



Erinnerung wach halten (Quelle: Albrecht Müller)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Vor 1933 war der Dienst an der Waffe für die auf Integration bedachte jüdische Bevölkerungsgruppe ein Teil ihres Selbstverständnisses. Während der Neuzeit leisteten jüdische Soldaten erstmals während der napoleonischen Befreiungskriege in Armeen deutscher Staaten ihren Dienst. *„Es war zugleich der Beginn eines Kampfes der deutschen Juden um Gleichberechtigung – eine nie in Erfüllung gegangene Hoffnung, hinweggefegt vom Trauma der Schoa“*, so Hauptmann Michael Berger vom MGFA.

Die Erinnerung an diese ungeheuren Verbrechen müssten wach gehalten werden, so der Appell von Christian Schmidt in seiner Eröffnungsansprache. Es müsse vor diesem Hintergrund ein Bewusstsein geschaffen werden, welches antisemitische Entwicklungen in Zukunft unmöglich mache.



Der Ehrenvorsitzende des Bundes jüdischer Soldaten (Quelle: Albrecht Müller)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Auch wenn nach dem Zweiten Weltkrieg die Verfolgten des NS-Regimes und ihre Nachkommen vom Wehrdienst befreit wurden, dienen zunehmend auch jüdische Grundwehrdienstleistende freiwillig in der Truppe. Staatssekretär Schmidt erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass deutsche Juden schon in den 60er Jahren als Zeit- und Berufssoldaten in die Bundeswehr eingetreten wären.

Der erste von ihnen war 1966 der heutige Leutnant d. R. Michael Fürst, Ehrenvorsitzender des Bundes jüdischer Soldaten und Mitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland.



Künstlerisch gestaltete Ausstellung (Quelle: Albrecht Müller)[Größere Abbildung anzeigen](#)

Soldaten der Bundeswehr gehören heute mittlerweile den unterschiedlichsten Religionen an und haben ihre Wurzeln in über 80 Ländern. Für die schätzungsweise rund 200 aktiven jüdischen Bundeswehrsoldaten gibt es mit dem 2006 gegründeten „Bund jüdischer Soldaten“ mittlerweile auch eine eigene Interessenvertretung. Der Bund und jüdische Soldaten in der Bundeswehr seien jedoch noch ein zartes Pflänzlein, das auf tatkräftige Unterstützung angewiesen seien, so der stellvertretende Vorsitzende, Oberstleutnant i. G. Dr. Gideon Römer-Hillebrecht.

Die Ausstellung „Deutsche Jüdische Soldaten“ des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes ist noch bis zum 28. November in den Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, Godesberger Allee 149, zu sehen. Sie ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

[⬆ nach oben](#)

WEITERE INFORMATIONEN

WEITERFÜHRENDE LINKS

- [Video zur Ausstellungseröffnung](#)
- [Bund jüdischer Soldaten](#)

Stand vom: 19.11.2008 | Autor: Albrecht Müller

<http://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/ministerium>